



## Niederschrift

### 60. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 04.12.2019, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

Herr Bucher begrüßt die Anwesenden. Es wird sich auf folgende Tagesordnung verständigt:

1. Information über den Planungsstand der Fußgänger- und Radfahrerbrücken in der Franz-Schubert-Straße und am Stadthafen,
2. Auswertung der Unfallstatistik mit Radverkehr in der Ludwig-Wucherer-Straße,
3. Information über neues Verleihsystem für E-Roller,
4. Unfall mit Radfahlerin in der Reilstraße,
5. Durchlässige Sackgassen,
6. Protokollkontrolle,
7. Aktuelle Radverkehrsthemen.

#### **TOP 1: Information über den Planungsstand der Fußgänger- und Radfahrerbrücken in der Franz-Schubert-Straße und am Stadthafen**

Auf Bitte des ADFC informiert Frau Trettin vom Team Freiraumplanung (FB Planen) über den Stand der Planungen der beiden Fußgänger- und Radfahrerbrücken in der Franz-Schubert-Straße und am Stadthafen (s. Präsentation in der Anlage).

##### 1.1 Brücke Franz-Schubert-Straße/ Saline

Die geplante Fußgänger- und Radfahrerbrücke soll in Verlängerung der Franz-Schubert-Straße über die Saale führen. An der Ostseite der Brücke ist sowohl eine Treppe als auch eine Rampe vorgesehen. An der Westseite werden die Anschlusswege über Rampen angebunden. Die Nutzbreite auf der Brücke soll 3,0 m betragen.

Nach Errichtung der Brücke ist vorgesehen, die Route des Saale-Radweges ab der Mansfelder Straße, vorbei an der Saline, über die neue Brücke und dann weiter über die Würfelwiese bis zur Peißnitzbrücke zu führen. Ein entsprechender Trassenänderungsantrag wurde vom Landesverwaltungsamt bereits bestätigt.

Nach derzeitigem Stand soll der Bau der Brücke in den Jahren 2022/23 erfolgen.

##### 1.2 Brücke Stadthafen/ Sandanger

Die geplante Fußgänger- und Radfahrerbrücke soll zwischen der Hafenstraße im Bereich Stadthafen und dem Sandanger über die Elisabethsaale führen. Die Anschlusswege an beiden Seiten der Brücke werden über Rampen angebunden. Auch bei dieser Brücke soll die Nutzbreite auf der Brücke 3,0 m betragen.

Nach Errichtung der Brücke ist vorgesehen, die Route des Radweges Saale – Harz ab dem Gimritzer Damm über die Bürgerbrücke, den westlichen Weg der Peißnitzinsel, die Schafbrücke, die neue Brücke am Stadthafen sowie die Kotgrabenbrücke bis zur neuen Brücke an der Franz-Schubert-Straße zu führen, wo die Verknüpfung mit dem Saale-Radweg erfolgt.



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Ein entsprechender Trassenänderungsantrag wurde vom Landesverwaltungsamt bereits bestätigt.

Auch diese Brücke soll nach derzeitigem Stand in den Jahren 2022/23 gebaut werden.

In der anschließenden Diskussion merkt Herr Preibisch an, dass laut einschlägiger Empfehlungen und Richtlinien die Nutzbreite auf den beiden Brücken breiter sein müsste. Hierzu sagt Frau Trettin, dass der Fördermittelgeber die Zusatzkosten für breitere Brücken nicht fördern würde und die Stadt dann die Brücken nicht finanzieren könnte. Im Übrigen seien die Planfeststellungsverfahren bereits abgeschlossen, so dass nunmehr keine Planänderungen mehr vorgenommen werden können. Aus Sicht der Stadt sei eine Nutzbreite von 3,0 m akzeptabel.

## **TOP 2: Auswertung der Unfallstatistik mit Radverkehr in der Ludwig-Wucherer-Straße**

Herr Bade informiert über die Unfallstatistik mit Radverkehr in der Ludwig-Wucherer-Straße seit dem Jahr 2016 (s. Präsentation in der Anlage). Demnach ereigneten sich im Zeitraum zwischen 2016 und Oktober 2019 insgesamt 55 Verkehrsunfälle mit Radfahrern. Die häufigsten Unfallursachen waren Abbiegeunfälle (21), Kreuzenunfälle (14) und Unfälle mit ruhendem Verkehr (12). Am häufigsten kam es dabei zu Unfällen zwischen Radfahrern und Pkw (45).

Die häufigsten Unfallumstände waren Abbiegen nach rechts (15), sonstige Fehler beim Fahrzeugführer (9), Missachtung der Vorfahrt (5), Ausfahren aus Grundstücken (5), öffnende Fahrzeugtüren (5) und Benutzung falscher Fahrbahnteile (4). Hauptverursacher waren mehrheitlich Pkw-Fahrer (32), aber auch Radfahrer (19).

Die Unfälle ereigneten sich verteilt über die gesamte Straßenlänge, vor allem aber an den Einmündungen. An der Einmündung Mühlweg ereigneten sich dabei einige Unfälle zwischen linksabbiegenden Kfz aus Richtung Steintor und Radfahrern aus Richtung Reileck. Dies passierte zumeist in Situationen, wo es Stau auf der Fahrbahn in Richtung Steintor gab.

Eine Häufung von Unfällen mit Radfahrern ist für den Bereich um EDEKA festzustellen. Dabei kam es insbesondere zu Unfällen mit abbiegenden Fahrzeugen und mit ruhendem Verkehr.

An der Kreuzung Willy-Lohmann-Straße/ Martha-Brautzsch-Straße gab es mehrere Unfälle mit rechtsabbiegenden Kfz. Die 5 Unfälle mit öffnenden Fahrzeugtüren ereigneten sich im gesamten Straßenverlauf. Einige Unfälle entstanden auch durch Radfahrer, die auf der falschen Seite auf dem Gehweg fuhren und an Einmündungen oder Zufahrten mit Kfz kollidierten.

In der anschließenden Diskussion weist Herr Wagner (Linke) darauf hin, dass an den Einmündungen die Sichtverhältnisse häufig durch regelwidrig haltende oder parkende Fahrzeuge eingeschränkt werden, woraus Unfallgefahren resultieren. Er fordert daher mehr Kontrollen des ruhenden Verkehrs.

Herr Bucher informiert darüber, dass die Stadt derzeit Planungen erarbeitet, die einen Ersatz der Radfahrstreifen durch Schutzstreifen und die Aufhebung der Benutzungspflichten in den Radwegabschnitten beinhalten.

13.01.2020



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Herr Preibisch begrüßt grundsätzlich diese Planung, fordert aber noch weiterführende Maßnahmen wie die Einführung von Tempo-30 und Markierung von aufgeweiteten Radaufstellstreifen an der Kreuzung Willy-Lohmann-Straße/ Martha-Brautzsch-Straße. Hierzu merkt Herr Otto an, dass aufgeweitete Radaufstellstreifen im Zuge von stärker frequentierten Vorfahrtsstraßen laut Regelwerk nicht empfohlen werden (vgl. Niederschrift zur 59. Sitzung, Pkt. 4.3.2) und zudem bei einer Führung des Radverkehrs auf Schutzstreifen nicht realisierbar sind.

Herr Zeschmar weist darauf hin, dass die Pflasterstreifen zwischen Radfahrstreifen und Fahrbahn abschnittsweise schadhaft sind. Außerdem sollten an der Einmündung Mühlweg die Straßenmarkierungen überprüft werden (**V.: FB Bauen**).

### **TOP 3: Information über neues Verleihsystem für E-Roller**

Frau Scheiner vom Stadtmarketing informiert, dass die Firma *TIER-Scooter* ab dem 16.12.2019 in der Stadt Halle (Saale) ein Verleihsystem für E-Roller betreiben wird. In einer ersten Testphase bis Januar 2020 werden demnach 176 E-Roller zum Verleih zur Verfügung stehen, weitere 176 E-Roller sollen in einer zweiten Testphase dazu kommen. Frau Scheiner informiert auch darüber, wie der Verleih aus Kundensicht praktisch funktionieren und welches Konzept vom Betreiber grundsätzlich verfolgt wird (s. Präsentation in der Anlage).

Herr Rebenstorf gibt außerdem die Information, dass die Stadt mit der Firma *TIER-Scooter* einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat, in dem sich über die Eckpunkte und „Spielregeln“ des Verleihsystems verständigt wurde. So soll den Nutzern u. a. vermittelt werden, dass keine Gehwege mit den Rollern zugestellt werden sollen und dass die Verkehrsregeln einzuhalten sind.

Herr Schaper weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass entgegen der Ausführungen in der Präsentation für E-Roller-Fahrer nicht die gleichen Verkehrsregeln wie für Radfahrer gelten. Zum Beispiel dürfen E-Roller-Fahrer nicht dort fahren, wo per Zusatzzeichen lediglich Radfahrer erlaubt sind (VZ. 1022-10). Am Riebeckplatz wurden deshalb die Zusatzzeichen auch mit dem Symbol für E-Roller ergänzt.

Von Seiten der Anwesenden werden einige grundsätzliche Bedenken zu E-Rollern geäußert, Herr Bucher schlägt aber vor, zunächst abzuwarten und Erfahrungen mit dem Leihsystem zu sammeln und dann eine Diskussion dazu zu führen.

### **TOP 4: Unfall mit Radfahrer in der Reilstraße**

Auf Bitte des ADFC wird der tödliche Unfall mit einer Radfahrer in der Reilstraße, Einmündung Paracelusstraße, thematisiert. Herr Bade gibt dazu die Auskunft, dass ein Lkw aus Richtung Süden zunächst im Rückstau der Ampel stand und dann rechts abbog. Die Radfahrer kam im gleichen Moment auf dem Radweg an und kollidierte mit dem Lkw.

Neben der Problematik des toten Winkels sieht Herr Preibisch eine Unfallursache auch darin, dass der Radweg zu spät zur Fahrbahn hin verschwenkt wird. Er fordert deshalb die Wegnahme der zwei Pkw-Stellplätze unmittelbar davor, was freilich auch die Fällung eines Straßenbaumes zu Folge hätte. Alternativ kann sich Herr Preibisch aber auch einen Rückbau der

13.01.2020



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Rechtsabbiegefahrbahn vorstellen und damit ein Untersagen des Rechtsabbiegens. Die Vertreter der Verwaltung sagen eine Überprüfung dieses Vorschlages zu (**V.: FB Planen**).

Herr Vetter regt an, vor der Abzweigung für den Rechtsabbieger eine Haltelinie zu markieren, um mehr Aufmerksamkeit bei den Kraftfahrern zu erzeugen. Hierzu merkt Herr Bade an, dass eine solche Linie einen derartigen Unfall nicht verhindern würde, da der Lkw bereits stand und dann losfuhr.

Vorgeschlagen wird ferner ein Anbringen eines so genannten Trixi-Spiegels. Auch hierzu wird sich die Verwaltung in Abstimmung mit der Polizei eine Meinung bilden (**V.: FB Sicherheit, FB Bauen und Polizei**).

Herr Bucher weist darauf hin, dass im Bereich der Abzweigung für den Rechtsabbieger die Markierung der Radfurt teilweise fehlt. Die Markierung sollte deshalb möglichst zeitnah erneuert werden (**V.: FB Bauen**).

## **TOP 5: Durchlässige Sackgassen**

Herr Tucker hält einen Vortrag zur Thematik der Sackgassen, die für Radfahrer und Fußgänger durchlässig sind. Dabei kritisiert er, dass in zu wenigen Fällen per Beschilderung angezeigt wird, dass sie für Radfahrer und Fußgänger durchlässig sind. Konkrete Beispiele sind in seinem Vortrag die Kasseler Straße östlich der Merseburger Straße und der Birkhahnweg (s. Präsentation in der Anlage).

Zu der recht grundsätzlich vorgetragenen Kritik von Herrn Tucker bemerkt Herr Bucher, dass mittlerweile in recht vielen Sackgassen in Halle per Beschilderung angezeigt wird, dass sie für Radfahrer und Fußgänger durchlässig sind. Konkrete Beispiele seien die östliche Dieselstraße oder die Große Nikolaistraße. Wenn bei durchlässigen Sackgassen die entsprechende Beschilderung noch fehlt, bittet Herr Bucher darum, ihm diese Straßen mitzuteilen.

Der FB Sicherheit wird gebeten, bei den von Herrn Tucker genannten Sackgassen eine entsprechende Beschilderung zu prüfen (**V.: FB Sicherheit**).

### Nachtrag:

Im Nachgang zur Sitzung hat Herr Bucher festgestellt, dass die Kasseler Straße östlich der Merseburger bereits als für Radfahrer und Fußgänger durchlässige Sackgasse ausschildert ist.

## **TOP 6: Protokollkontrolle**

### 6.1 Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Aufnahme der Lieskauer Straße zwischen Salzmünder Straße und Röntgenstraße sowie der nördlichen Steffenstraße in den Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption,
2. Beseitigung eines Schlagloches in der Martha-Brautzsch-Straße,
3. Markierung eines zusätzlichen Fahrrad-Piktogramms und eines Pfeils (gradeaus und links) in der Linksabbiegespur am Joliot-Curie-Platz,

13.01.2020



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

4. Ermittlung der häufigsten Unfallursachen mit Radfahrereteiligung in der Ludwig-Wucherer-Straße (vgl. TOP 2),
5. Ausschilderung der Alternativroute zum Joliot-Curie-Platz über Rathausstraße (im Rahmen der Ausschilderung der Alternativroute zur Leipziger Straße und zum Marktplatz),
6. Versetzen eines Schilderpfostens in der Kröllwitzer Straße.
7. Verstärkte Kontrollen der Polizei in der Mansfelder Straße zwischen Robert-Franz-Ring und Ankerstraße.

## 6.2 Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
2	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen	Vorort-Termin fand statt, Kosten wurden ermittelt	Realisierung (in 2020)
3	Bauliche Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche im Bereich des westlichen Straßenbahngleises in der Burgstraße zwischen der Zufahrt Altenpflegeheim und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG	Es bestehen noch Probleme aufgrund unebener Platten und Fugen unmittelbar neben dem Gleis.	Herstellung einer ebenen Oberfläche
4	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Planen	Planentwurf liegt vor	1. verwaltungsinterne Abstimmung, 2. Realisierung
5	Verbesserung der Fuß- und Radverkehrssituation in der Heideallee, Westseite	FB Planen	Planentwurf liegt vor	1. verwaltungsinterne Abstimmung, 2. Realisierung
6	Verbreiterung des Radweges in der Trothaer Straße, vor Einmündung Morlstraße	FB Bauen	Plan wurde FB Bauen übergeben	Realisierung
7	Verbesserung der Situation für Radfahrer in der Dölauer Straße, Bereich Gleisquerung	HAVAG	Abgestimmte Lösung mit Z-Führung und verkehrrechtliche Anordnung liegt vor.	Realisierung
8	Errichtung von Wegweisern am nördlichen Ende des Geh- und Radweges entlang der Europachaussee (Anschluss Hobergweg)	FB Planen, FB Bauen		1. FB Planen erarbeitet einen Plan mit Standorten und Schilderhalten, 2. Vorstellung am RTR

13.01.2020



9	Mängelbeseitigung am Geh-/ Radweg in der Berliner Straße, Höhe Anschluss Europachaussee	FB Bauen		Mängelbeseitigung
10	Fahrradabstellanlagen vor dem HAVAG-Service-Center	FB Planen, FB Bauen	Mit Abt. Denkmalschutz abgestimmte Lösungsvariante liegt vor	Prüfung der Realisierbarkeit
11	Auswertung Wunschkatalog Radverkehr	FB Planen	Wunschkatalog wurde am RTR vorgestellt	Auswertung in nächster Sitzung am RTR
12	Weitere Fahrradbügel am Marktschlösschen	FB Bauen		Realisierung in 2020
13	Prüfung Schutzstreifen und Aufhebung von Radwegenbenutzungspflichten in der Ludwig-Wucherer-Straße	FB Planen, FB Sicherheit	FB Planen arbeitet an Planung	1. Abstimmung zur Planung, 2. ggf. verkehrsrechtliche Anordnung und Realisierung
14	Weitere Fahrradbügel in der Ludwig-Wucherer-Straße (Umfeld EDEKA)	FB Planen, FB Bauen	FB Planen arbeitet an Planung	1. Abstimmung zur Planung, 2. Realisierung
15	Austausch Fahrradampel in der Großen Ulrichstraße, Ecke Universitätsring (klein gegen groß, ggf. mit Phasen rot-gelb-dunkel)	FB Bauen, FB Sicherheit		1. Abstimmung, 2. Realisierung

### 6.3 Weitere Punkte bzw. Themen

#### 6.3.1 Prüfung von Spurmarkierungen an den Rampen der Peißnitzbrücke

Von Seiten der aktiven Radfahrer wurde der Wunsch geäußert, dass an den Rampen der Peißnitzbrücke Spurmarkierungen aufgebracht werden, um dortige Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern, aber auch Radfahrern untereinander zu reduzieren. Herr Bucher stellt dazu zwei Varianten zum einen mit einem Zwei-Richtungs-Radweg in der Mitte der Fahrbahn und zum anderen mit einem Zwei-Richtungs-Radweg in Seitenlage vor (s. Anlage). Dabei macht er deutlich, dass es bei beiden Varianten den Nachteil gibt, dass Poller entfernt werden müssten und dass dann die Gefahr einer regelwidrigen Befahrung der Brücke durch Kfz besteht. Bei der Variante 1 müssten darüber hinaus die vorhandenen Geländer in der Fahrbahnmitte abgebaut werden. Diese Geländer werden insbesondere während des Laternenfestes benötigt.

In der anschließenden Diskussion sprechen sich die Teilnehmer mehrheitlich gegen derartige Spurmarkierungen aus u. a. mit der Argumentation, dass dadurch wieder neue Konflikte entstehen können (u. a. durch schnelleren Radverkehr). Außerdem ist anzunehmen, dass Tagen mit starker Fußgängerfrequentierung diese auch auf dem Radweg gehen und es dann zu Konflikten kommt. Fußgänger und Radfahrer sollten deshalb die gesamte Brücke mit gegenseitiger Rücksichtnahme passieren, was derzeit eigentlich schon der Fall ist.

Hinsichtlich einer objektiven Beurteilung der Situation wird Herr Bade gebeten, zu prüfen, ob es in der Vergangenheit Unfälle in diesem Bereich gab (**V.: Polizei**). Sofern es diesbezüglich Auffälligkeiten gibt, wäre aus Sicht der Teilnehmer eine Strichlinie in der Fahrbahnmitte denkbar. Hierbei ist allerdings zu bedenken, dass auch eine solche Linie eine Beschleuni-

13.01.2020





Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

gung des Radverkehrs zur Folge haben könnte und dadurch neuerliche Gefahren für Fußgänger entstehen.

#### 6.3.2 Verhinderung des Haltens und Parkens auf dem Radfahrstreifen in der Reilstraße, vor Haus Nr. 112

Herr Bucher informiert, dass bei einer verwaltungsinternen Abstimmung entschieden wurde, an der betreffenden Stelle keine baulichen oder verkehrstechnischen Maßnahmen (z. B. Leitboys) umzusetzen. Das Problem des regelwidrigen Haltens oder Parkens soll stattdessen mit Kontrollen beseitigt werden.

#### 6.3.3 Prüfung von mehr Lieferzonen in der Ludwig-Wucherer-Straße

Herr Bucher informiert, dass in der Ludwig-Wucherer-Straße heute bereits 9 Bereiche existieren, die durch den Lieferverkehr genutzt werden können. Aus Sicht des Fachbereichs Sicherheit sind nicht mehr Lieferbereiche erforderlich, sondern mehr Kontrollen der vorhandenen Lieferbereiche in Hinsicht auf regelwidrige Nutzung (z. B. unzulässig langes Parken).

#### 6.3.4 Ausweisung von Tempo-30 in der Ludwig-Wucherer-Straße

Hierzu hat sich der Fachbereich Sicherheit wie folgt geäußert:

*Die Beschränkung der innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h ist nur unter den Voraussetzungen des § 45, Abs. 1, i. V. m. Abs. 9 der Straßenverkehrsordnung möglich. Da Hauptverkehrsstraßen, wie die Ludwig-Wucherer-Straße, nicht in Tempo-30-Zonen einbezogen werden dürfen, ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung nur bei Vorliegen einer besonderen Gefahrenlage zulässig. Dabei müssen die Straßenverkehrsbehörden belegen, dass dort im konkreten Fall infolge der jeweiligen Örtlichkeit eine besondere erheblich den Normalfall übersteigende Gefahrenlage vorliegt (für Leib, Leben, Gesundheit), für die die allgemeinen Verhaltensregeln nicht ausreichen, um der Gefahr wirksam begegnen zu können. Dabei ist in der Regel der Nachweis eines Unfallschwerpunktes erforderlich. Ein Unfallschwerpunkt in Verbindung mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ist in der Ludwig-Wucherer-Straße nicht vorhanden.*

#### 6.3.5 Fuß- und Radverkehrsführung an der Baustelle in der Talstraße

Herr Bucher informiert, dass es zu diesem Thema am 05.12.2019 einen Vorort-Termin geben wird.

#### Nachtrag:

Bei dem Vorort-Termin konnte festgestellt werden, dass folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für Fußgänger und Radfahrer umgesetzt wurden:

1. Verbreiterung der Gasse für Fußgänger und Radfahrer im Abschnitt zwischen der Rampe zur Kröllwitzer Straße und Giebichensteinbrücke,
2. Herstellung eines gut begeh- und befahrbaren Anschlusses zum Weg entlang der Wilden Saale.

Weiterer Handlungsbedarf wird derzeit nicht gesehen.

13.01.2020



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

### 6.3.6 Bauliche Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche in der Burgstraße zwischen Riveufer und Peißnitzstraße (stadteinwärts)

Hierzu hat Herr Sander von der HAVAG im Nachgang zur Sitzung Folgendes mitgeteilt:

*In der KW 51/2019 wurden zwischen Riveufer und An der Steinmühle (Burgstraße Nr. 45) die Gleisrandplatten und das Gossensteinpflaster durch eine Asphaltsschicht ersetzt. Dieser Streifen zwischen rechter Schiene und Gehwegbord liegt im Gefälle (höhere Zweirad-Geschwindigkeiten) und wird hauptsächlich von Radfahrern gewählt.*

## **TOP 7: Aktuelle Radverkehrsthemen**

### 7.1 Fahrradunfall im Park Thüringer Bahnhof

Herr Arlt teilt der Runde mit, dass seine Frau am 25.08.2019 im Park Thüringer Bahnhof mit dem Fahrrad gestürzt sei und sich dabei sehr schwer verletzte. Der Sturz ereignete sich an der Außenkante des im Weg befindlichen Bahngleises. Wie auf Fotos zu sehen ist, geschah dies etwa in Höhe des ehemaligen Abrollhügels.

Die Anwesenden sind der Auffassung, dass eine derart hohe Kante in der Tat eine Gefährdung für Radfahrer darstellt. Der zuständige Fachbereich Umwelt wird deshalb gebeten, Maßnahmen zur Beseitigung dieser Gefährdungssituation zu ergreifen (**V.: FB Umwelt, möglichst zeitnah**).

### 7.2 Saale-Radweg an Kläranlage Lettin

Es wird darauf hingewiesen, dass der Saale-Radweg zwischen der Äußeren Lettiner Straße und der Straße Zum Teich in keinem guten Zustand mehr ist, da die dortige wassergebundene Decke im Lauf der Zeit immer mehr ausgespült wurde.

Da beim Saale-Radweg die Zuständigkeit beim FB Bauen liegt, wird dieser Fachbereich gebeten, Maßnahmen zur Verbesserung des Wegezustandes zu ergreifen (**V.: FB Bauen**). Geprüft werden sollte dabei auch, ob ein Wegeausbau mit Fördermitteln aus dem GRW-Programm möglich ist (**V.: FB Planen**).

### 7.3 Joliot-Curie-Platz

Herr Spengler kritisiert erneut einige Stellen am vor Kurzen umgestalteten Joliot-Curie-Platz. Wie bereits in der Sitzung am 11.07.2019 übt er dabei Kritik an der Gestaltung der Fußgängergerampe am nördlichen Ende der Innenfläche des Platzes, die einen rechten Winkel aufweist (vgl. Pkt. 3.1.4 der Niederschrift zur 58. Sitzung am RTR). Hierzu merkt Herr Rebenstorf an, dass in den kommenden Jahren vorgesehen ist, auch diese Innenfläche umzugestalten. In diesem Rahmen soll geprüft werden, ob an der betreffenden Stelle eine gefälligere Wegeführung realisiert werden kann.

Kritisch äußert sich Herr Spengler auch über die 3-cm-Kanten am Fußgängerüberweg an der Nordseite des Platzes, da diese ein Problem für Rollstuhlfahrer darstellen. Hierzu merkt Herr Otto an, dass die 3-cm-Kante der anerkannte und in den Regelwerken zur Barrierefreiheit enthaltene Kompromiss zwischen den Interessen der Rollstuhlfahrer und Blinden ist. Die Realisierung eines Überganges mit verschiedenen Bordhöhen (0 und 6 cm) war an der be-

13.01.2020





Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

treffenden Stelle aus denkmalpflegerischen und gestalterischen Gründen in Abstimmung mit dem Beauftragten für Belange von Menschen mit Behinderungen nicht möglich.

Erneute Kritik wird auch zur Radverkehrsführung in der Zufahrt aus Richtung Hansering geäußert, wo geradeaus fahrende Radfahrer sich mittig in den Fahrstreifen des Kfz-Verkehrs einordnen müssen. Hierzu merkt Herr Bucher an, dass die Alternative die Weiterführung des Radfahrstreifens rechtsseitig wäre, hierbei jedoch aufgrund der Geometrie an folgenden Knoten befürchtet wird, dass es dort zu Unfällen zwischen geradeaus fahrenden Radfahrern und rechts abbiegenden Kfz kommt. Aus diesem Grund hat man sich bei der Planung für die jetzt realisierte Lösung entschieden. Die Unfallsituation sei dort bislang unauffällig.

Abschließend äußert sich Herr Spengler noch kritisch über die Führung des Radverkehrs auf dem Schutzstreifen auf der Fahrbahn in Richtung Universitätsring, die aus seiner Sicht nicht sicher genug ist. Hierzu merkt Herr Otto an, dass an dieser Stelle aus Platzgründen nur diese Lösung möglich war, da eine Verbreiterung der Straße in Richtung Innenfläche von Anfang an ausgeschlossen wurde (u. a. wegen der dortigen Bäume und aus Gründen des Denkmalschutzes). Die Führung des Radverkehrs auf dem Schutzstreifen funktioniert aus Sicht von Herrn Otto gut.

Herr Bade fragt, ob es aus Sicht der aktiven Radfahrer besser wäre, den Schutzstreifen zu entfernen. Dies wird einhellig verneint.

#### 7.4 Themen von Herrn Pethe

##### 7.4.1 Radweg in der Straße Am Leipziger Turm

Herr Pethe weist darauf hin, dass es in Zeiten mit starkem Verkehr zu Rückstauerscheinungen am Knoten vor der Waisenhausapotheke kommt und Autofahrer deshalb wegen des niedrigeren Bordsteins über den dortigen Radweg fahren, um schneller in Richtung Hansering zu gelangen. Dadurch hat sich im Bereich des Schachtes auf dem Radweg das Pflaster gesenkt, wodurch Kanten entstanden sind (längs und quer). Er fordert deshalb bauliche Maßnahmen, die das Überfahren verhindern sowie eine Bewertung der entstandenen Sturzgefahr und deren Beseitigung.

Herr Bucher merkt hierzu an, dass dieses Problem bekannt sei, es aber schwierig ist, hierauf mit baulichen Maßnahmen zu reagieren. So würden z. B. Poller die Nutzbreite des Radweges reduzieren, was auch nicht zielführend wäre. Man sei sich in der Verwaltung einig, dass es sich hierbei um eine temporäre Erscheinung handelt, die Folge der momentanen Straßensperrung in der Merseburger Straße, Bereich Einmündung Willy-Brandt-Straße, ist. Da diese Sperrung demnächst aufgehoben wird, sollte dieses Problem dann nicht mehr auftreten. Der Fachbereich Bauen wird gebeten, den Zustand des Radweges in Hinsicht auf eventuelle Sturzgefahren zu überprüfen (**V.: FB Bauen**).

##### 7.4.2 Ampel am Knoten Ludwig-Wucherer-Straße/ Gudrun-Goeseke-Straße/ Emil-Abderhalden-Straße

Hier kritisiert Herr Pethe, dass an der Ampel über die Gudrun-Goeseke-Straße für die Fahrtbeziehung vom Steintor in Richtung Reileck Anforderungsmöglichkeiten für Fußgänger sowie Straßenbahn vorhanden sind, Radfahrer aber keine Anforderungsmöglichkeiten haben. Dies führt zu einer geringeren Akzeptanz der roten Ampel für Radfahrer und Rotlichtverstößen. Er schlägt notfalls einen „Aufleuchtaster“ ohne Eingriff in die Umlaufsteuerung der Ampel vor.

13.01.2020



---

Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Der Fachbereich Bauen wird gebeten, dies zu prüfen bzw. den Ist-Zustand zu begründen **(V.: FB Bauen)**.

7.4.3 Ampel am Knoten Paracelsusstraße/ Äußere Hordorfer Straße (Rechtsabbiegerspur der Paracelsusstraße)

Hier kritisiert Herr Pethe, dass bei der Ampel über die Rechtsabbiegerspur (Wasserturm Nord => Äußere Hordorfer Straße), wie auch an weiteren Ampeln an diesem Knoten, nur taktile Taster für Sehbehinderte existieren und keine Anforderungstaster vorhanden sind. Anscheinend wird hier die Fußgängerfurt nur freigegeben, wenn in der Linksabbiegerspur aus Richtung Dessauer Platz ein Fahrzeug die Schleife aktiviert oder ein Fahrzeug in der Äußeren Hordorfer Straße die dortige Schleife aktiviert. Außerhalb der Betriebszeiten führt das zu langen Wartezeiten und sinkender Akzeptanz des Rotlichts der Ampel, was wiederum zu Rotlichtverstößen von Radfahrern und Fußgängern führt. Der Fachbereich Bauen wird gebeten, dies zu prüfen bzw. den Ist-Zustand zu begründen **(V.: FB Bauen)**.

**Nächster Termin:** 20.02.2020, 16:00 Uhr